

Module- Number: D	Title: Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule	Co-ordinator: Tollmien, Breckow, Januszewski
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Die erfolgreiche Kooperation mit Partnern innerhalb und außerhalb der Schule ist ein wesentlicher Baustein des Gemeinsamen Unterrichts. Die Teilnehmer erfahren, dass die Kooperation aktiv gestaltet werden muss und die Gestaltungsmöglichkeiten wesentlich vom System Schule, der Reflexion des eigenen Rollenverständnis, des Lehrerberufs, dem Bild vom (behinderten) Kind und den jeweiligen Kompetenzen abhängen. Ausgehend vom Bild der Schule als ein "Haus des Lernens" setzen sich die Teilnehmer mit internen und externen Kooperationspartnern, den Kooperationsmöglichkeiten und den jeweiligen Kompetenzen auseinander. Gefordert ist ein ständiger Perspektiven- und Rollenwechsel.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schule als "Haus des Lernens" <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Aufgaben und Wirkungen 1.2 Konzert mit anderen Institutionen 2. Lehrer sein, das ist so schwer... <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Aufgaben und Wirkungen 2.2 Konzert mit anderen Kollegen 3. ...Schüler sein dagegen mehr <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Zögling oder Kind? 4. Elternhaus im Spiegel der Zeit <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Belastungen und Konflikte 4.2 Behinderungen und Kompetenzen 5. Beratungskompetenz von Lehrern <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Beratungskonzepte 5.2. Kommunikationstechniken 6. Teamarbeit und Kooperation in Schule und Unterricht 		
<p><i>Basic-literature:</i> Bildungskommission NRW: Zukunft der Bildung - Schule der Zukunft. Berlin 1995 Handbuch der Sonderpädagogik</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: D	Title: Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule	Co-ordinator: Tollmien, Breckow, Januszewski
Subtopic: 1. Schule als "Haus des Lernens" 1.1. Aufgaben und Wirkungen 1.2. Konzert mit anderen Institutionen		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Ad 1.1.: - Selbstverständnis von Schule reflektieren - Eigene Vorstellungen von Rollen verschiedener Gruppen in der Schule entwickeln - Interne Wirkungszusammenhänge aufsuchen - Eigenes Verhältnis zu Behinderung und behinderten Schülern klären Ad 1.2.: - Regionale Bildungsinstitutionen eruieren - Formen von (sonder)pädagogischer Betreuung kennen lernen - Wirkungszusammenhänge mit der Regelschule aufsuchen Content: Ad 1.1.: Schule in unserer Zeit: gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Erwartungen der Gesellschaft (Politiker, Lehrer, Eltern, Schüler, Arbeitgeber...), Schulstruktur (Institutionelle Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung Behinderter) Ad 1.2.: - Regionale Bildungsinstitutionen - Bandbreite (sonder)pädagogischer Betreuungsmöglichkeiten - Gemeinsamer Unterricht im Haus des Lernens - Schulprogramm/Schulprofil/Öffnung der Schule Teaching strategies: Ad 1.1.: "Zeitsignaturen" lt. Bildungskommission erarbeiten, Persönliche Erfahrungen dagegensetzen Gesellschaftliche Erwartungen zusammentragen, Behinderungen dagegensetzen Autonomie der Schule diskutieren, Platz der Behinderten bestimmen Ad 1.2.: Erkundung der regionalen Institutionen, Strukturierung ihrer Beziehungen, Überlegung zu möglichen Kontakten untereinander, Besuch ausgewählter (sonder)pädagogischer Einrichtungen, Standortbestimmung		
Specific literature: -----		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: D	Title: <i>Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule</i>	Co-ordinator: Tollmien, Breckow, Januszewski
Subtopic: 2. Lehrer sein, das ist so schwer... 2.1. Aufgaben und Wirkungen 2.2. Konzert mit anderen Kollegen		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Ad 2.1.: - Eigene Wunschvorstellungen klären - Erwartete Erwartungen bewusst machen und mit den eigenen Wunschvorstellungen in Bezug setzen - Wirkungszusammenhänge überschauen Ad 2.2.: - Eigenes Kompetenzprofil erkunden und für die Zukunft entwerfen - Zu Stärken und Schwächen anderer eine Haltung gewinnen Content: Ad 2.1.: Lehrerbild aus unterschiedlichen Positionen, Systemisches Selbstverständnis des Lehrer-seins Schule und "Kundenorientierung" - Lehrer als Dienstleister Haltung des Lehrers gegenüber Behinderung, Aufgabenstellung bezogen auf behinderte Schüler, Heterogenität als Basis des Schullebens und Unterrichts Ad 2.2.: Kooperation - nur ein schönes Wort? Ausbildungsprofile verschiedener Lehrergruppen Bedeutung von Begleitung, Beratung, Beziehung, Behinderung Gemeinsame Aufgabe von Lehrern: Entwicklung (Behinderter) unterstützen Teaching strategies: Ad 2.1.: Selbstreflexion, Diskussion über verschiedene Standpunkte, Theoretische Zusammenführung Überlegungen zu Auswirkungen auf verschiedene Personengruppen: Kollegen, Eltern, Schüler... Ad 2.2.: Selbsteinschätzung der Kompetenz, Kompetenzen zur sonderpädagogischen Begleitung Kooperation als Ausgleich von Stärken und Schwächen, Handlungsmöglichkeiten in der kooperativen Beratung		
Specific literature: Troßbach-Neuener : Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit bei Kindern mit Förderbedarf im Bereich der Sprache. In: Zeitschrift für Heilpädagogik (1997) 5, S. 184-189 Westphal, E.: Unterricht und Leben. Oldenburg 1990		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> D	<i>Title:</i> Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule	<i>Co-ordinator:</i> Tollmien, Breckow, Januszewski
<i>Subtopic:</i> 3. ...Schüler sein dagegen mehr 3.1. Zögling oder Kind?		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: - Sich in die inferiore Rolle versetzen können - Selbstgestaltungskräfte von Kindern erkennen - Sich die Konsequenzen von Behinderung klarmachen - Selbstgestaltungskräfte des behinderten Kindes konkretisieren Content: Lehrerverhalten und Schülerreaktionen Behinderungsformen Non-direktives Verhalten vs. Forderndes Verhalten Teaching strategies: Szenisches Spiel mit Rollenwechsel Behinderung als Unterlegenheit? Überblick über Behinderungsformen Einüben: non-direktives Verhalten Reflexion: Wachsamkeit gegenüber dem Zögling		
Specific literature: Troßbach-Neuener : Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit bei Kindern mit Förderbedarf im Bereich der Sprache. In: Zeitschrift für Heilpädagogik (1997) 5, S. 184-189 Westphal, E.: Unterricht und Leben. Oldenburg 1990		
Important relations to the whole curriculum:		

<p>Module- Number: D</p>	<p>Title: Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule</p>	<p>Co-ordinator: Tollmien, Breckow, Januszewski</p>
<p>Subtopic: 4. Elternhaus im Spiegel der Zeit 4.1. Belastungen und Konflikte 4.2. Behinderungen und Kompetenzen</p>		
<p>Aims / objectives: Ad 4.1.: - Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit Eltern begründen - Handlungsmöglichkeiten in bezug auf Elternarbeit kennen lernen - Belastungen von Eltern behinderter Kinder erkennen und verstehen - Auf mögliche Auswirkungen der Belastungen schlussfolgern Ad 4.2.: - professionelle und nicht professionelle Kompetenzen unterscheiden - (sonder)pädagogische Kompetenzen differenzieren - Beratungskompetenzen für die Zusammenarbeit mit Eltern überschauen</p> <p>Content: Ad 4.1.: Begründungszusammenhänge für Elternarbeit, Formen und Inhalte der Zusammenarbeit mit Eltern, Eltern als kompetente Partner der Lehrer, Behinderung und ihre Auswirkungen auf die Familie Ad 4.2.: Sich mit Eltern beraten: Wer übernimmt die Aufgabe? Wie kann die Aufgabe bewältigt werden?</p> <p>Teaching strategies: Ad 4.1.: Modelle der Elternarbeit vergleichen Berichte von Müttern behinderter Kinder lesen und diskutieren Informationsbroschüren sichten und Belastungsfaktoren der Eltern ergänzen Informationen für Eltern behinderter Kinder entwerfen Ad 4.2.: Situationen aus dem Schulalltag auf ihre Konsequenzen hin befragen , Entscheidungsfindung bzgl. Kontaktaufnahme zum Elternhaus Handlungsmöglichkeiten für Lehrer mit verschiedenen Kompetenzen</p>		
<p>Specific literature: Info-Broschüren der Stotterer-Selbsthilfe Breckow, J.: Elternarbeit und Gesprächsführung. In: Grohnfeldt (Hrsg.): Grundlagen der Sprachtherapie. Berlin 1989, S. 281-297 Katz-Bernstein, N.: Therapiebegleitende Elternarbeit bei stotternden Kindern. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Störungen der Redefähigkeit. Berlin 1992, S. 378-398 Mathias, U.: Eltern als integrative Erzieher. In: Petzold, H./Brown, G. (Hrsg.): Gestalt – Pädagogik. München 1977, S. 185-200 Affeld-Niemeyer, P. / Motsch, M.: Ein Ansatz zur systematischen Elternarbeit aufgrund der Analyse von Eltern-Kind-Interaktionen. In: Hautzinger / Schulz (Hrsg.): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Bd. 4, Tübingen 1980, S. 255-268 Kiphard, E. J. / Olbrich, I. (Hrsg.): Psychomotorik und Familie. Dortmund 1995</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: D	Title: <i>Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule</i>	Co-ordinator: Tollmien, Breckow, Januszewski
Subtopic: 5. Beratungskonzept von Lehrern 5.1. Beratungskonzepte 5.2. Kommunikationstechniken		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Ad 5.1.: - Kommunikationstheoretische Grundlagen für Beratung kennen lernen - Gruppen derer, die beraten werden sollen bzw. wollen, zusammenstellen - Beratungsaufgaben in ein Verhältnis zu Erziehung- und Therapieaufgaben setzen Ad 5.2.: - Ratsuchende mit ihren Problemen verstehen können - Sich auf sie einstellen können - Sprachlich intervenieren zu können Content: Ad 5.1.: Rat brauchen, Rat suchen – Ratgeben? “Kunden” des Beraters Aufgaben der Beratung Ad 5.2.: Beratungssituationen und Problem: - Situation analysieren - Beziehungen herstellen - Beziehungen gestalten Teaching strategies: Videoaufnahme oder Rollenspiel einer Beratung anschauen, analysieren, bewerten, und Konsequenzen ziehen (= Planen des weiteren Vorgehens) “Zuhören” und “Widerspiegeln” üben “Vorschläge machen” und “Lösungen konkretisieren” als Kompetenzen von Beratern reflektieren		
Specific literature: Mutzeck: Kooperative Beratung. Weinheim 1996 Philipp, E.: Teamentwicklung in der Schule. Weinheim 1996 Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden. Reinbeck 1987 Pallasch, W.: Pädagogisches Gesprächstraining. Weinheim 4/1995		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: D	Title: Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule	Co-ordinator: Tollmien, Breckow, Januszewski
Subtopic: 6. Teamarbeit und Kooperation in Schule und Unterricht		
Description of the subtopic: Aims / objectives: Reflexionsfähigkeit, Wahrnehmungsfähigkeit (auf die eigene Person bezogen) entwickeln Selbstverständnis der eigenen Berufsrolle bewusst machen Kompetenzen anderer Berufsgruppen wahrnehmen und wertschätzen Kenntnisse Teammodelle und Teamentwicklungsmodelle Kooperationsfähigkeiten und Kommunikationsfähigkeiten im Team (TZI) Sensibilisierung für Gruppen- und Teamprozesse Formen der kollegialen Beratung und Reflexionshilfen (Supervision) kennen lernen Ressourcen aller Berufsgruppen (Personen) als Team nutzen lernen Möglichkeiten des Teamteaching in heterogenen Lerngruppen kennen lernen Kompetenztransfer und Beratungsfähigkeit entwickeln Content: Ausgehend von dem Grundgedanken, dass das gesamte Lehrerteam einer Klasse für alle SchülerInnen, also für die gesamte Lerngruppe, gemeinsam verantwortlich ist, ergeben sich daraus hohe Anforderungen an die individuelle Persönlichkeit , die Kooperationsfähigkeiten und die gemeinsame Arbeit im Team . Mit diesem Unterpunkt sollen erfahrungsorientiert Grundlagen geschaffen werden, diesen schwierigen Herausforderungen zu begegnen. Teaching strategies: -----		
Specific literature: Cohn, Ruth; Terfurth, Christine: Lebendiges Lehren und Lernen. TZI macht Schule. Stuttgart: 1993. Feuser, Georg, Meyer, Heike: Integrativer Unterricht in der Grundschule - ein Zwischenbericht. Solms-Oberbiel. 1987 Kreie, Gisela Integrative Kooperation . Über die Zusammenarbeit von Sonderschullehrern und Grundschullehrern.. Weinheim, Basel 1985. Philipp, Elmar: Teamentwicklung in der Schule. Konzepte und Methoden. Weinheim/Basel: 1996. Schley, Wilfried: Teamentwicklung in Integrationklassen. Schley, W.; Boban, I., Hinz, A. a.a.O.. 329-348. Hamburg: curio 1989. Straßmeier, W.; Speck, O.; Homann, G. : Förderung von Kindern mit schweren geistigen Behinderungen in der Schule. München 1990, darin :S. 459 - 484 Wocken, H.: Kooperation von Pädagogen in integrativen Grundschulen. Wocken, H.; Antor, G.; Hinz, A.; a.a.O.. Hamburg: 1988. S. 184 - 275 Wocken, H.: Zur Aufgabe von Sonderpädagogen in integrativen Klassen. Eine theoretische Skizze. Behindertenpädagogik, 35. Jg. Heft 4. : 1996. Wocken,H. Antor, Hinz: Integrationsklassen in Hamburger Grundschulen. Hamburg: Curio Verlag Erziehung u. Wissenschaft 1988. ZfH 6/93 S.383-400		
Important relations to the whole curriculum:		

Module-Number: D1	Title: <i>Rolle und Selbstkonzept der PädagogInnen</i>	Co-ordinator: Melero
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Vorangestellt sei, dass der Lehrende eine Schlüsselfigur beim Wechsel zur Kultur der Vielfalt darstellt. Die Schule der Vielfalt muss jedem Schüler die Möglichkeit geben, in die Kulturwelt einzutauchen, und zwar ohne starre hierarchische Verhältnisse. Dazu muss der Lehrer ein pädagogisches Kommunikationsnetz herstellen können, das verschiedenste Arten zwischenmenschlicher Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler beinhaltet. Mit der Bearbeitung dieses Moduls soll den StudentInnen bewusst werden, dass eine neue Professionalität für eine Schule der Vielfalt notwendig ist und dass ein edukativer Wechsel die Präsenz behinderter Personen in der Schule erfordert. Weiters sollen die StudentInnen dazu befähigt werden, ein gemeinsames Curriculum zu entwickeln und umsetzen zu können. Um die Rolle des Pädagogen mit Verpflichtung weiterentwickeln zu können, sollen die StudentInnen die Autonomie des Lehrers wiederentdecken und die Kultur der Vielfalt als Kultur der Kooperation, des Zusammenlebens und der Humanisierung verstehen lernen.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schule der Vielfalt und die nötigen Fachkräfte: vom theoretischen zum praktischen Denken <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Von der theoretischen Bildung zur permanenten Bildung 1.2. Die neue Professionalität des Lehrpersonals oder die professionelle Entwicklung der Lehrer 1.3. Der Lehrer als Forscher gegenüber dem Lehrer als Techniker 1.4. Berufliche Entwicklung des Lehrenden und aktive Forschung 2. Lehrer, Curriculum und Vielfalt <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Der notwendige Lehrer in den Schulen der Vielfalt 2.2. Die neue Professionalität und das Curriculum des täglichen Lebens 2.3. Eine neue Schulorganisation in bezug auf die Vielfalt der Schüler 2.4. Das berufliche Training als reflexive Aktivität: Die Suche nach einer gemeinsamen Einstellung des Verhaltens zwischen unterstützenden Lehrern und Tutoren 3. Ein neuer Lehrer für die Schule der Vielfalt <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Lehrer, Innovation und Vielfalt 3.2. Die Kultur der Vielfalt und die Gemeinschaft des gemeinsamen Lernens: der autonome Lehrer und die Weiterentwicklung 3.3. Der Lehrer und die Familie in bezug zur Vielfalt der Schüler 3.4. Die neue Professionalität als soziale Verpflichtung 		
<p><i>Basic-literature:</i> BARTON, L. (1998): Discapacidad y Sociedad. Morata. Madrid. CARR, W y KEMMIS, S. (1988). Teoría crítica de la enseñanza. La investigación acción en la formación del profesorado. Barcelona, Martínez Roca. GIROUX, H. A. (1990). Los profesores como intelectuales. Hacia una pedagogía crítica del aprendizaje. Barcelona/Madrid. Paidós/M.E.C. HARGREAVES, A. (1996). Profesorado, cultura, y postmodernidad. Madrid, Morata. KEMMIS, S. Y MCTAGGART, R. (1988). Cómo planificar la investigación-acción. Barcelona. Laertes. LÓPEZ MELERO, M. (1997): "La escuela un lugar para pensar y para descubrir la cultura. En La diversidad y la diferencia en la Educación Secundaria: Retos educativos para el s.XXI. Málaga. Aljibe. LÓPEZ MELERO, M. (1999): "La educación intercultural: la diferencia como valor". En VV.AA. Escuela Pública y Sociedad Neoliberal. Miño y Dávila Editores. Madrid. SCHÖN, D. A. (1992). La formación de profesionales reflexivos. Barcelona. Paidós/MEC. WOODS, P. (1987). La escuela por dentro. La etnografía en la investigación educativa. Barcelona. Paidós/Mec. YOUNG, R. (1993). Teoría crítica de la educación y discurso en el aula. Barcelona. Paidós/MEC.</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration</i> (ECTS-points)	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: D1	Title: <i>Rolle und Selbstkonzept der PädagogInnen</i>	Co-ordinator: Melero
Subtopic: 1. Die Schule der Vielfalt und die nötigen Fachkräfte: vom theoretischen zum praktischen Denken		
1.1. Von der theoretischen Bildung zur permanenten Bildung 1.2. Die neue Professionalität des Lehrpersonals oder die professionelle Entwicklung der Lehrer 1.3. Der Lehrer als Forscher gegenüber dem Lehrer als Techniker 1.4. Berufliche Entwicklung des Lehrenden und aktive Forschung		
Ziele: - Die neuen Lehrer für die Schule der Vielfalt ausbilden und befähigen - Den Lehrern die Notwendigkeit vermitteln, dass ein edukativer Wechsel die Präsenz behinderter Personen in der Schule benötigt - Den Lehrern vermitteln, dass ihre berufliche Tätigkeit nicht darin besteht, zu wissen, wie man Wissen vermittelt, sondern darin, zu wissen, wie man Räume für die Forschung im Unterricht eröffnet Inhalt: Die eigene Natur der notwendigen fachlichen Aktivität in der Schule der Vielfalt benötigt nicht nur die berufliche Qualifikation, die Schule der Vielfalt zu entwickeln, sondern auch das Verständnis, dass diese ein permanenter Bildungsprozess ist, der einerseits eine große theoretische Vorbereitung und andererseits die lebenspraktischen Probleme einer Klasse, in der jegliche Typen von Schülern zusammenleben, vereint. Man braucht eine neue Professionalität für den Wechsel und die Änderung hin zur Kultur der Vielfalt, die solche Fachleute hinter sich lässt, die reine Anwender von Techniken und Verfahren sind (Rationalist und Techniker), hingegen jene in neugierige Forscher verwandelt, die wissen, wie man Räume öffnet, damit sich der Klassenraum in einen Ort des gemeinsamen Lernens verwandelt. Methodik: - Lektüre, Analyse und Reflexion verschiedener Dokumente (Dokumente über das defizitäre Paradigma und über das Paradigma der Vielfalt). - Lernen, den Unterricht aus der Sicht der Vielfalt zu organisieren, indem man die Fähigkeiten und nicht die Schwächen behinderter Schüler unterstreicht. - Sammeln der Arbeitsergebnisse der StudentInnen und Erstellen einer gemeinsamen Arbeit, die die Rolle des Lehrers als Forscher der Rolle des Lehrers als Techniker gegenüberstellt.		
Specific literature: AINSCOW, M. (1995). <i>Necesidades Especiales en el Aula. Guía para la formación del profesorado</i> . Madrid, UNESCO Narcea. APPLE, M. W. (1989). <i>Maestros y textos. Una economía política de las relaciones de clase y de sexo en educación</i> . Barcelona, Paidós. BARTON, L. (1998): <i>Discapacidad y Sociedad</i> . Morata. Madrid. BOURDIEU, P. y PASSERON, J. C. (1981). <i>La reproducción</i> . Barcelona, Laia. CARR, W y KEMMIS, S. (1988). <i>Teoría crítica de la enseñanza. La investigación acción en la formación del profesorado</i> . Barcelona, Martínez Roca. ELLIOTT, J. (1990). "Teachers as Researchers: Implications for supervision and for teacher education". <i>Teaching and Teacher Education</i> , 6,1, Páginas 1-26. ELLIOTT, J. (1991): <i>Action Research for educational change</i> . Milton Keynes Oen University Press. ELLIOTT, J. (1990). <i>La investigación-acción en educación</i> . Madrid, Morata. HEGARTY, S.; HODGSON, A. e CLUNIES-ROSS, L. (1988). <i>Aprender juntos. La integración escolar</i> . Morata. Madrid. HUBERMAN, M. " The role of Teacher Education in The Improvement of Educational Practice: A linkage model". University of Geneva. (Multicopiado). JACKSON ,P. W. (1968). <i>La vida en las aulas</i> . Madrid. Marova. JOHNSON, D. y JOHNSON, R. (1991). <i>Learning together and alone. Cooperation, competition and Englewood Cliffs</i> . New Jersey. Prentice Hall. (3ª edic.) KEMMIS, S. (1985). "Action-Research and the politics of reflection", in BOUD, D.K. y WALKER, D. (eds.). <i>Reflection: Turning Experience into Learning</i> . Londres. Croom Helm. páginas 139-164 KEMMIS, S. Y MCTAGGART, R. (1988). <i>Cómo planificar la investigación-acción</i> . Barcelona. Laertes. LOPEZ MELERO, M. (1990): <i>La integración, otra cultura</i> . Edita Delegación de Educación y Ciencia de la Junta de Andalucía. Málaga. LÓPEZ MELERO, M. (1999): <i>"La educación intercultural: la diferencia como valor"</i> . En VV.AA. <i>Escuela Pública y Sociedad Neoliberal</i> . Miño y Dávila Editores. Madrid. MATURANA, H. y NISIS, S. (1997). <i>Formación Humana y capacitación</i> . Santiago. Dolmen.		

PETERSON, P.L. (1979): *Research on teaching: Concepts, findings and implications*. McCutchan Berkeley, CA.
 SCHÖN, D. A. (1992). *La formación de profesionales reflexivos*. Barcelona. Paidós/MEC.
 STENHOUSE, L. (1984). *Investigación y desarrollo del currículum*. Madrid. Morata.
 WOODS, P. (1987). *La escuela por dentro. La etnografía en la investigación educativa*. Barcelona. Paidós/Mec.
 YOUNG, R. (1993). *Teoría crítica de la educación y discurso en el aula*. Barcelona. Paidós/MEC.

Important relations to the whole curriculum:

<i>Module-Number:</i> D1	<i>Title:</i> <i>Rolle und Selbstkonzept der PädagogInnen</i>	<i>Co-ordinator:</i> Melero
------------------------------------	---	---------------------------------------

Untertitel: 2. Lehrer, Curriculum und Vielfalt

- 2.1. Der notwendige Lehrer in den Schulen der Vielfalt
- 2.2. Die neue Professionalität und das Curriculum des täglichen Lebens
- 2.3. Eine neue Schulorganisation in bezug auf die Vielfalt der Schüler
- 2.4. Das berufliche Training als reflexive Aktivität: Die Suche nach einer gemeinsamen Einstellung des Verhaltens zwischen unterstützenden Lehrern und Tutoren

Description of the subtopic:

Ziele:
 - Den Lehrer dazu ausbilden, dass er ein gemeinsames, unterschiedliches und verändertes Curriculum entwerfen, planen und entwickeln kann.
 - Den Lehrer dazu befähigen, dass er seine Tätigkeit kooperativ und solidarisch gestaltet.

Inhalt:
 Die Schule der Vielfalt ist der Ort, an dem kognitive, geschlechtsspezifische, ethnische, kulturelle etc. Unterschiede aufeinandertreffen. Gerade deswegen muss das Curriculum den Unterschieden der Schüler entsprechend ausgearbeitet werden und nicht hypothetischen Kindern entsprechend. Der Unterschiedlichkeit Sinn zu geben, muss das oberste Ziel in der Entwicklung der schulischen Curricula sein und ebenso die Qualität der Beziehungen der Schüler untereinander. Die Akzeptanz, dass die unterschiedlichen Schüler der Motor eines Wechsels in der Schule sind, verlangt einen so großen Wechsel im Denken der Lehrer, dass diese sich selbst in einer anderen Art von Curriculum sehen müssen, angelehnt an die persönlichen Bedürfnisse und an den Kontext der Schüler. Dieses Denken muss ihnen ermöglichen, Mechanismen und Strategien herzustellen, die sie mit den Kenntnissen vertraut machen und diese (erworbenen Kenntnisse) dazu dienen, Probleme des Alltags zu lösen. Diese Art des Lernens erzeugt in jedem die Notwendigkeit weitere Strategien zu suchen, um weiter zu lernen.

Methodik:
 - Arbeitsgruppen in der Klasse einrichten zwecks Lektüre, Analyse und Reflexion der vorhandenen Unterlagen. Gleichermaßen sollte, in Hinblick auf eine geplante Intervention in der Klasse, eine Synthese erarbeitet werden.
 - Die Studenten sollen in 5-er oder 6-er Gruppen einen methodischen Vorschlag erarbeiten, wie man ein Curriculum in einer Klasse mit einem außergewöhnlichen Schüler (Fallbeispiel) entwickelt.
 - Präsentation die Arbeitsergebnisse, so dass alle Gruppen ein Dossier mit allen Arbeitsergebnissen erhalten.

Specific literature:
 AINSCOW, M. (1995). *Necesidades Especiales en el Aula. Guía para la formación del profesorado*. Madrid, UNESCO Narcea.
 BARTON, L. (1998): *Discapacidad y Sociedad*. Morata. Madrid.
 CARR, W y KEMMIS, S. (1988). *Teoría crítica de la enseñanza. La investigación acción en la formación del profesorado*. Barcelona, Martínez Roca.
 CARR, W. (1990). *Hacia una ciencia crítica de la educación*. Barcelona, Laertes.
 ELLIOTT, J. (1990). "Teachers as Researchers: Implications for supervision and for teacher education". *Teaching and Teacher Education*, 6,1, Páginas 1-26.
 ELLIOTT, J. (1991): *Action Research for educational change*. Milton Keynes Oen University Press.
 ELLIOTT, J. (1990). *La investigación-acción en educación*. Madrid, Morata.
 GALTON, M. y MOON, B. (1986). (ed.). *Cambiar la escuela, cambiar el currículum*. Barcelona, Martínez Roca.
 GIROUX, H. A. (1990B). *Los profesores como intelectuales. Hacia una pedagogía crítica del aprendizaje*. Barcelona/Madrid. Paidós/M.E.C.
 HARGREAVES, A. (1996). *Profesorado, cultura, y postmodernidad*. Madrid, Morata.
 HEGARTY, S.; HODGSON, A. e CLUNIES-ROSS, L. (1988). *Aprender juntos. La integración escolar*. Morata. Madrid,
 HUBERMAN, M " The role of Teacher Education in The Improvement of Educational Practice: A linkage model". University of Geneva. (Multicopiado).
 JACKSON, P. W. (1968). *La vida en las aulas*. Madrid. Marova.
 JOHNSON, D. y JOHNSON, R. (1991). *Learning together and alone. Cooperation, competition and* Englewood Cliffs. New Jersey. Prentice Hall. (3ª edic.)

KEMMIS, S. (1985). "Action-Research and the politics of reflection", in BOUD, D.K. y WALKER, D. (eds.). *Reflection: Turning Experience into Learning*. Londres. Croom Helm. páginas 139-164

KEMMIS, S. Y MCTAGGART, R. (1988). *Cómo planificar la investigación-acción*. Barcelona. Laertes.

LÓPEZ MELERO, M. (1997): "La escuela un lugar para pensar y para descubrir la cultura. En *La diversidad y la diferencia en la Educación Secundaria: Retos educativos para el s.XXI*. Málaga. Aljibe.

LÓPEZ MELERO, M. (1999): "La educación intercultural: la diferencia como valor". En VV.AA. *Escuela Pública y Sociedad Neoliberal*. Miño y Dávila Editores. Madrid.

PETERSON, P.L. (1979): *Research on teaching: Concepts, findings and implications*. McCutchan Berkeley, CA.

SCHÖN, D. A. (1992). *La formación de profesionales reflexivos*. Barcelona. Paidós/MEC.

STENHOUSE, L. (1984). *Investigación y desarrollo del curriculum*. Madrid. Morata.

WOODS, P. (1987). *La escuela por dentro. La etnografía en la investigación educativa*. Barcelona. Paidós/Mec.

YOUNG, R. (1993). *Teoría crítica de la educación y discurso en el aula*. Barcelona. Paidós/MEC.

Important relations to the whole curriculum:

<i>Module-Number:</i> D1	<i>Title:</i> <i>Rolle und Selbstkonzept der PädagogInnen</i>	<i>Co-ordinator:</i> Melero
------------------------------------	---	---------------------------------------

Untertitel: 3. Ein neuer Lehrer für die Schule der Vielfalt

- 3.1. Lehrer, Innovation und Vielfalt
- 3.2. Die Kultur der Vielfalt und die Gemeinschaft des gemeinsamen Lernens: der autonome Lehrer und die Weiterentwicklung
- 3.3. Der Lehrer und die Familie in bezug zur Vielfalt der Schüler
- 3.4. Die neue Professionalität als soziale Verpflichtung

Description of the subtopic:

Ziele:

- Wiedererkennen der Autonomie des Lehrers, um seine Tätigkeit mit Verpflichtung zu entwickeln.
- Den Lehrern zu verstehen geben, dass die Kultur der Vielfalt die Kultur der Kooperation, des Zusammenlebens und der Humanisierung bedeutet.

Inhalt:

Die Kultur der Vielfalt ist eine neue Art (uns) zu erziehen, wobei Schüler gemeinsam mit den Lehrern eine neue Schulkultur konstruieren müssen, die die Gründe für die Vielfalt zwischen den verschiedenen Kulturen und den Respekt derselben verständlich machen. Ebenso gilt es, die Gründe für die zunehmenden Ungleichheiten und für Intoleranz in der Welt, mittels der Entwicklung solidarischer Aktivitäten und der Verteidigung der Menschenrechte innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers, zu verstehen. Hierzu ist Kooperation zwischen den Familien und der Schule nötig, um gemeinsame Lösungen zu suchen, denn die Erziehung ist eine komplexe Aufgabe, die man nur aus einer kritischen Perspektive verstehen kann. Genauer gesagt erfordert die Konstruktion eines vergleichenden Diskurses, mit dem Ziel des demokratischen Zusammenlebens in der Schule, die Überwindung der technokratischen und reproduzierenden Betrachtungsweise, in der sich die Schule, beeinflusst durch die vergleichende, postmoderne Kultur, manchmal befindet, damit eine neue Kultur der Kooperation, des Zusammenlebens und der Humanisierung Einzug halten kann.

Methode:

- Jede Arbeitsgruppe sollte sich zu einem Forschungsseminar konstituieren, um die Funktionen des Lehrers in einer Schule der Vielfalt zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten.
- Man sollte eine Forschungsarbeit ermöglichen, um kennen zu lernen, zu verstehen und zu bewerten, wie die Beziehungen zwischen Familie und Schule in der Kultur der Vielfalt sind.

Literatur:

APPLE, M. W. (1986). *Ideología y curriculum*. Akal, Madrid.

BARTON, L. (1998): *Discapacidad y Sociedad*. Morata. Madrid.

BERNSTEIN, B. (1985). *Poder, Educación y Conciencia*. Barcelona, El Roure.

BOURDIEU, P. y PASSERON, J. C. (1981). *La reproducción*. Barcelona, Laia.

BRUNER, J. (1997). *La educación, puerta de la cultura*. Madrid Aprendizaje-Visor.

CARR, W y KEMMIS, S. (1988). *Teoría crítica de la enseñanza. La investigación acción en la formación del profesorado*. Barcelona, Martínez Roca.

GALTON, M. y MOON, B. (1986). (ed.). *Cambiar la escuela, cambiar el curriculum*. Barcelona, Martínez Roca.

GIROUX, H. A. (1990B). *Los profesores como intelectuales. Hacia una pedagogía crítica del aprendizaje*. Barcelona/Madrid. Paidós/M.E.C.

HEGARTY, S.; HODGSON, A. e CLUNIES-ROSS, L. (1988). *Aprender juntos. La integración escolar*. Morata. Madrid, HUBERMAN, M " The role of Teacher Education in The Improvement of Educational Practice: A linkage model". University of Geneva. (Multicopiado).

LOPEZ MELERO, M. y GUERRERO LOPEZ, J.F.(1993). *Lecturas sobre Integración Escolar y Social*. Barcelona, Paidós.

LÓPEZ MELERO, M. (1999): "La educación intercultural: la diferencia como valor". En VV.AA. *Escuela Pública y Sociedad Neoliberal*. Miño y Dávila Editores. Madrid.

MATURANA, H. y NISIS, S. (1997). *Formación Humana y capacitación*. Santiago. Dolmen.

MATURANA, H.(1992). *Emociones y Lenguaje en Educación y Política*. Santiago. Pedagógicas Chilenas, S.A.

PETERSON, P.L. (1979): *Research on teaching: Concepts, findings and implications*. McCutchanBerkeley, CA.

POPKEWITZ, T. S. (1988).*Paradigma e ideología en investigación educativa. Las funciones sociales del intelectual*. Madrid. Mondadori.

SCHÖN, D. A. (1992).*La formación de profesionales reflexivos*. Barcelona. Paidós/MEC.

STENHOUSE, L. (1984). *Investigación y desarrollo del curriculum*. Madrid. Morata.

WOODS, P. (1987). *La escuela por dentro. La etnografía en la investigación educativa*. Barcelona. Paidós/Mec.

YOUNG, R. (1993).*Teoría crítica de la educación y discurso en el aula*. Barcelona. Paidós/MEC.

Important relations to the whole curriculum:

Module-Number: D2	Title: <i>Kooperation und Kommunikation</i>	Co-ordinator: Dreher, Ten Ham, Cornelissen
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Das Ziel dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Kommunikation für die menschliche Entwicklung und dem Einfluss verschiedener Kommunikationsformen auf die Entwicklung kommunikativer Kompetenzen. Ausgangspunkt ist der Mensch als autopoietisches System. Mit der Förderung nonverbaler, alternativer und argumentativer Kommunikationsformen wird die soziale und emotionale Entwicklung des Menschen unterstützt.</p> <p>Nach einer erkenntnistheoretischen Einführung erfolgt die Auseinandersetzung mit der methodischen Ebene. Im Mittelpunkt der Darstellung steht beispielhaft das Förderprogramm `Snoezelen`. Anhand dieses Konzeptes wird die Bedeutung non-verbaler Kommunikation für die Sprach- und Wahrnehmungsentwicklung aufgezeigt. Der Körper wird dabei als elementares Ausdruckselement betrachtet.</p>		
<p><i>Structure:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Mensch als autopoietisches System <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Das (behinderte Kind) als Gestalter seiner selbst und seiner Welt 1.2 Elementare Beziehung 1.3 Basale Stimulation, somatischer Dialog, basale Kommunikation 1.4 Gestützte Kommunikation (f.c.: facilitated communication) 1.5 Unterstützte Kommunikation (AAC Alternative and Argumentative Communication) 2. 'Snoezelen', ein Weg der Kommunikation <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Literaturstudium um die Probleme, schwer mehrfach behinderte Menschen zu verstehen 2.2 Einführung in den Ansatz von 'snoezelen' <ol style="list-style-type: none"> 2.2.1 Philosophie hinter diesem Ansatz 2.2.2 Anwendung von `snoezelen` 2.2.3 Einrichtung eines so genannten 'Snoezelraums' 2.3 Snoezelen in Erziehung und Bildung 2.4 Verschiedene Beispiele für Möglichkeiten 'snoezelen' in bezug zu fühlen, hören, sehen tasten und riechen umzusetzen. 2.5 Diskussion über 'snoezelen' 		
<p><i>Basic-literature:</i></p> <p>Dijk, Marcel van en Ton Rosier: Speel d'r eens mee - Mogelijkheden van Dramatisch Spel als werkvorm in het basisonderwijs, Bussum The Netherlands 1979 (ISBN 9063150148)</p> <p>Dreher, Walther: Denksuren. Bildung von Menschen mit geistiger Behinderung. Basis einer integralen Pädagogik. Aachen 1996</p> <p>Maturana, Humberto R. / Varela Francisco J.: Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln des menschlichen Erkennens (Original: El árbol del conocimiento. 1984). München 1987</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration</i> (ECTS-points)	<i>Relation to the other modules:</i>

Module- Number: D2	Title: <i>Kooperation und Kommunikation</i>	Co-ordinator: Dreher, Ten Ham, Cornelissen
Subtopic: 1. Der Mensch als autopoietisches System		
1.1 Das (behinderte Kind) als Gestalter seiner selbst und seiner Welt 1.2 Elementare Beziehung 1.3 Basale Stimulation, somatischer Dialog, basale Kommunikation 1.4 Gestützte Kommunikation (f.c.: facilitated communication) 1.5 Unterstützte Kommunikation (AAC Alternative and Argumentative Communication)		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturstudium- und Videoanalyse - Begegnungen mit schwerst und mehrfachbehinderten Menschen - Abbau von Ängsten in den Begegnungen - Teilnehmende Beobachtung und evtl. Videodokumentation - Auseinandersetzung mit Texten von "Betroffenen" - Verständnis für die Bedeutung und Vielfalt menschlicher Kommunikation gewinnen - Gestaltungsmöglichkeiten der Begegnung mit Menschen, deren Lautsprache fehlt oder stark eingeschränkt ist, und die wir als `geistig behindert` bezeichnen, kennen lernen - Diskussion <p>Content:</p> <p>Ansatzpunkt ist die erkenntnistheoretische und methodische Ebene der Kommunikation. Dabei verengen wir zunächst den Blick durch den Fokus auf den "Leib" des Menschen, der Basis ist für den Beziehungsaufbau und der Kooperation mit besonders schwerst- und mehrfachbehinderten Menschen. Wir gehen aus von einem hierarchisch strukturierten "Leib-Modell" (BUYTENDIJK), welches es ermöglicht, das Problem des Leibes in seiner Doppeldeutigkeit - immer zugleich Organismus und bedeutungsbezogene Expression zu sein - zu verstehen. Fortgeführt wird diese Perspektive durch das Verständnis des immer schon "In der Sprache-Seins" des Menschen. Den Ausgangspunkt bildet der Mensch als autopoietisches System.</p> <p>Teaching strategies:</p> <p>Literatur- und Internetrecherche; Besuch in Einrichtungen, welche die gestützte Kommunikation anwenden; Diskussion mit "gestützten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen" und Helfern; Videodokumentation und Auswertung; Referate</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Adam, Heidemarie: Mit Gebärden und Bildsymbolen kommunizieren. Voraussetzungen und Möglichkeiten der Kommunikation von Menschen mit geistiger Behinderung. Würzburg 1996</p> <p>Crossley, Rosemary: Gestützte Kommunikation. Ein Trainingsprogramm. Weinheim; Basel 1997</p> <p>Fornefeld, Barbara: Das schwerstbehinderte Kind und seine Erziehung – Beiträge zu einer Theorie der Erziehung. Heidelberg ²1998</p> <p>Fornefeld, Barbara : "Elementare Beziehung" und Selbstverwirklichung geistig Schwerstbehinderter in sozialer Integration. Aachen 1995</p> <p>Kristen, Ursi: Praxis Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung. Düsseldorf 1994</p> <p>Rohde, Katja: Ich Igelkind. Botschaften aus einer autistischen Welt. München 1999</p> <p>Sellin Birger: Ich will kein Inmich mehr sein. Botschaften aus einem autistischen Kerker. Köln ³1996</p> <p>Soulis, Spyridon-Georgios: Poiein. Der kulturschöpferische Weg des Menschen mit schwerster geistiger Behinderung. Aachen 1996</p> <p>Wagner, Michael: Menschen mit geistiger Behinderung - Gestalter ihrer Welt. Bad Heilbrunn 1995</p> <p>Behindertenhilfe Bayern (Hrsg.), Braun, Fröhlich, Kristen, Rohde, Wagner</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: D2	Title: <i>Kooperation und Kommunikation</i>	Co-ordinator: Dreher, Ten Ham, Cornelissen
Subtopic: 2. 'Snoezelen', ein Weg der Kommunikation 2.1 Literaturstudium um die Probleme, schwer mehrfach behinderte Menschen zu verstehen 2.2 Einführung in den Ansatz von 'snoezelen' 2.2.1 Philosophie hinter diesem Ansatz 2.2.2 Anwendung von 'snoezelen' 2.2.3 Einrichtung eines so genannten 'Snoezelraums' 2.3 Snoezelen in Erziehung und Bildung 2.4 Verschiedene Beispiele für Möglichkeiten 'snoezelen' in bezug zu fühlen, hören, sehen tasten und riechen umzusetzen. 2.5 Diskussion über 'snoezelen'		
Aims / objectives: - Eine Vorstellung der Probleme schwer mehrfach behinderter Menschen bekommen - Zu realisieren, dass 'snoezelen' eine Möglichkeit der Integration ist - 'snoezelen' für schwer mehrfach behinderte Menschen einzuführen, aber auch für andere (Beitrag zum besseren Verständnis der Bedeutung von Körpersprache) Content: Das Ziel ist die Beschäftigung mit der non-verbalen Kommunikation, in der Hoffnung diese zu stärken. Je mehr die non-verbale Kommunikation trainiert wird, um so stärker wird die soziale und emotionale Entwicklung gefördert. Die verbale Kommunikation kann sich zugleich besser entwickeln. Das Kind erwirbt eine genauere Wahrnehmung, Erfahrungen und Fähigkeiten. Das Kind fühlt sich mehr in Harmonie mit sich selbst. Der Schwerpunkt liegt im Bereich des Körperausdrucks/der Körperbewegungen und des Gesichtsausdrucks. Die Körpersprache wird bewusst untersucht. Es gilt, dass in der Person befindliche Bewusstsein zu heben, wo sich das Kind selbst fragt, "Was erfahre ich gerade?". Das Denken in Abläufen von Bewegung, die Sprache des Körpers zu sprechen gilt es zu "lernen" und zu "erfahren". Hier ist ein wichtiger und interessanter Unterschied zur verbalen Sprache. Während jeder akzeptiert, dass man in verbaler Sprache denkt und lernt, ist dies bei der Körpersprache nicht der Fall. Der physische Ausdruck wird eindeutig der verbalen Sprache untergeordnet. Es gibt keinen Rückzug vom Physischen. Somit ist es natürlich und notwendig, die physische Bedeutung des Ausdrucks beim Kind zu fördern bzw. diesen zu aktivieren, kontinuierlich von jungen Jahren an. 'Snoezelen' ist ebenso interessant für Menschen mit geistigen sowie körperlichen Beeinträchtigungen, wie für Menschen ohne Beeinträchtigung. Es zeigt uns, dass wir an vielen Punkten keinen Gebrauch von unseren gesamten Sinnen machen, weil wir die Welt zumeist rational sehen. 'Snoezelen' unterstützt nachdrücklich die Sinne. Die Sinne werden dabei individuell angeregt. Man könnte eine Menge Beschreibungen was 'snoezelen' ist anführen, mit Worten ist es jedoch nur teilweise möglich, eine genaue Vorstellung von dem zu bekommen, was 'es' letztendlich ist. Nur die persönlichen Erfahrungen erbringen ein ganzheitliches Bild. Teaching strategies: 1. Konzentration (Schlüsselbegriffe: atmen, visualisieren, einfrieren) 2. Zusammenarbeit (Schlüsselbegriffe: fühlen und verstehen) 3. Entspannung/tanzen (Schlüsselbegriffe: "leicht und locker" , einfrieren) 4. Aufnahme/Abschluss (Schlüsselbegriffe: visualisieren) 5. Evaluation/ Videobetrachtung (Schlüsselbegriffe: positive Situationen wiedererkennen, positive Verstärkung)		
Specific literature: Emons, Barry: Spelmateriaal en hulpmiddelen, Beers - The Netherlands 1992 Mike Ayres Kataloges, Karl h. Schäfer GmbH - Lage-Heiden Deutschland Hulshagge, Jan and Ad Verheul: Snoezelen another world, published by Rompa - England 1987 Hutchinson, Roger and Joe Kewin (eds): Sensory environments for leisure, snoezelen, Education and Therapy, Published by Rompa - England 1994 Verheul, Ad: Snoezelen, published by De Hartenberg - The Netherlands 1989		
Important relations to the whole curriculum:		

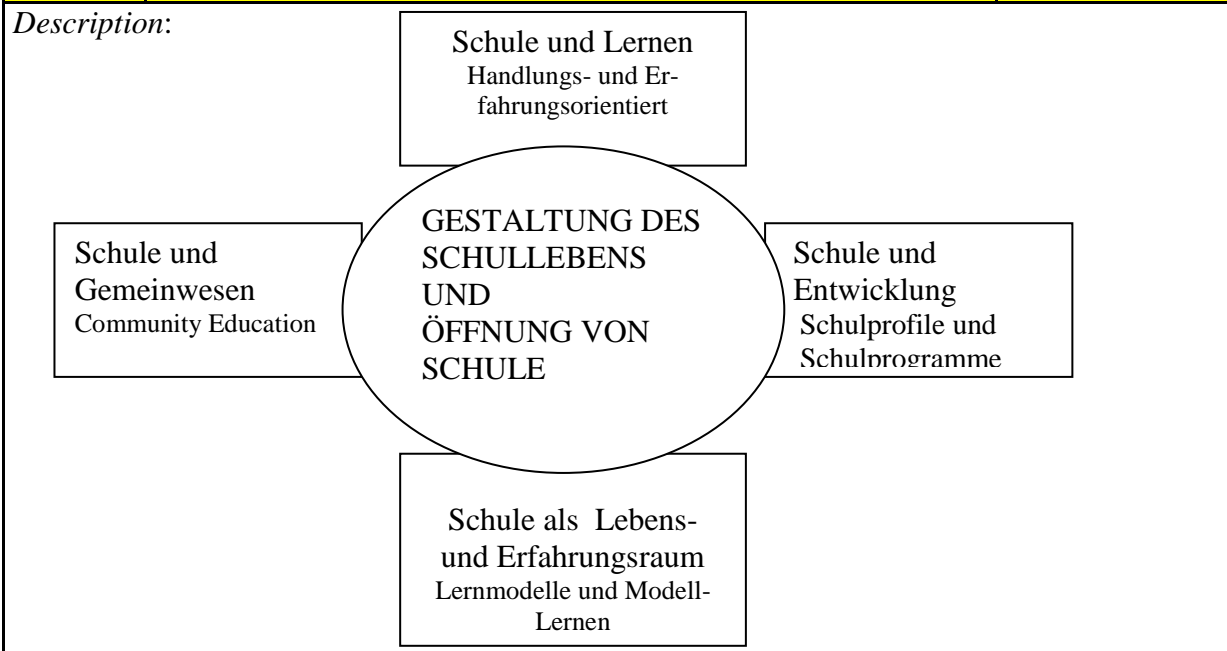
Module-Number: D3	Title: Kooperation und Teamteaching	Co-ordinator: Brokamp
<p><i>A brief description of the entire module (aims and objectives, contain - 10 lines maximum):</i> Kooperation und Teamarbeit bzw. Teamteaching wird aus vielen Gründen immer mehr zu einem notwendigen Bestandteil des Schullebens. Kooperation ist sinnvoll für Schulen, da sie ein Verantwortungsbewusstsein aller am Schulleben Beteiligten für Schulentwicklung und Schulgestaltung ermöglicht. Sie kann die Arbeit der Pädagogen zufriedenstellender, motivierender und stressfreier werden lassen. Die durch Kooperation gegebene Mehrperspektivität ermöglicht eine ganzheitliche Sichtweise der Schülerinnen und Schüler, sie entspricht der Rolle des Pädagogen als Lernbegleiter/in von Lernenden, die ihre eigene Lernwelt modellieren und ihren eigenen Lernweg finden. Kooperation ist Voraussetzung für fächerübergreifenden Unterricht und projektorientiertes Arbeiten, das in heterogenen Lerngruppen unabdingbar ist. Kooperation ermöglicht das Einbringen vieler unterschiedlicher Kompetenzen, z.B. fachwissenschaftliche oder spezialisiertes pädagogisches Wissen für eine vielfältige Schülerschaft. Kooperation unter Pädagogen ist eine Voraussetzung für gruppenorientiertes Lernen, damit Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit und Gruppenarbeit lernen und erfahren können. Damit sind die Fähigkeit zur Kooperation und das Teamteaching eine wesentliche Voraussetzung für den Gemeinsamen Unterricht.</p>		
<p><i>Structure:</i> Es wird davon ausgegangen, dass Aspekte der Teamarbeit und Kooperation nur “by doing” gelernt werden können, so dass in diesem Modul neben dem Erwerb theoretischer Grundlagen das reflektierte Erfahren von Kooperation und Arbeiten in einer Gruppe in einer Kompaktphase eine wesentliche Rolle spielt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung 2. Kompaktphase 3. Nachbereitung <p>Das Modul (2 SWS) ist konzipiert als Kompaktseminar mit vorbereitender und reflektierender nachbereitender Sitzung, die TeilnehmerInnenzahl sollte 30 nicht überschreiten Voraussetzungen bei den TeilnehmerInnen: keine.</p>		
<p><i>Basic-literature:</i> Cohn, Ruth: Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Stuttgart 1975 Gudjons, Herbert: Handbuch Gruppenunterricht. Weinheim 1993 Haeblerlin, Urs; Jenny-Fuchs, Elisabeth; Moser Opitz, Elisabeth: Zusammenarbeit. Wie Lehrpersonen Kooperation zwischen Regel- und Sonderpädagogik in integrativen Kindergärten und Schulklassen erfahren. Bern/Stuttgart. 1992 Schley, Wilfried. (Hrsg.): Integrationsklassen in Hamburger Gesamtschulen. Curio Verlag. Hamburg 1992 (2) Sucharowski, W.: Kooperation in der Schule - Erfahrungen aus einem Schulversuch. In :ZfH 41, Heft 4 (1990), S. 217 – 234</p>		
<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>

<i>Module-Number:</i> D3	<i>Title:</i> Kooperation und Teamteaching	<i>Co-ordinator:</i> Brokamp
<i>Subtopic:</i> 1. Vorbereitung (3 Std. plus selbstorganisierte Gruppenarbeit)		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: In einer vorbereitenden Sitzung werden Gruppen gebildet, die bis zum Kompaktseminar folgende Aufgaben übernehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Gestaltung eines Teils der Kompaktphase, dabei sollen die inhaltlichen Schwerpunkte von den Studierenden - wenn möglich - handeln erfahren werden - schriftliche Reflexion des eigenen Gruppenprozesses - Erstellung einer Seminardokumentation, die allen TeilnehmerInnen zugänglich gemacht wird. <p>Content: Folgende Schwerpunkte (Gruppenthemen) bieten sich an :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Überlegungen zu kooperativen Beziehungen aus systemisch-konstruktivistischer Sicht (Lütje-Klose/Willenbring) - Was heißt Kooperation und Teamarbeit, wann ist sie sinnvoll und notwendig ? (Philipp 1996, Feuser 1993, Ratzki 1999, Miller 1998) - Theoretische Grundlagen, Bedeutung Kommunikation (Schulz von Thun, Fornefeld) - Kooperation im Klassenzimmer und Schulleben (Qualifikationen und Rollenverständnisse der unterschiedlichen Berufsgruppen, Aspekte des Teamteaching, Formen der Inneren Differenzierung, Kompetenztransfer und kollegiale Beratung (Lütje-Klose/Willenbring, Wocken, Reiser,) - Gesprächsführungen, Feedback, aktives Zuhören etc.(Miller, Mutzeck) - Selbstreflexion, Selbst- und Fremdwahrnehmungen (Lütje-Klose/Willenbring, Phillip, Miller) - Teammodelle, Teamentwicklungsmodelle (Ratzki, Phillip) - Herausforderungen der Kooperation im integrativen Unterricht - Moderationserfahrungen in einer Großgruppe und Feedback <p>Teaching strategies: In Vorbereitung des Seminars muss jede Gruppe ihr geplante Gestaltungseinheit mit der Dozentin absprechen. Hier werden die Medien und äußeren Bedingungen geklärt. Grundsätzlich vorhanden sollten sein : Moderationsutensilien, eine Methodensammlung zur Auswahl von Moderationsmethoden unter bestimmten Gesichtspunkten, ein Handbuch zur Moderationstechnik und Visualisierungshilfen.</p>		
<p>Specific literature: Lütje-Klose, Birgit und Willenbring, Monika: "Kooperation fällt nicht vom Himmel!" Möglichkeiten der Unterstützung kooperativer Prozesse in Teams von Regelschullehrerin und Sonderpädagogin aus systemischer Sicht. In : Ztschr. Behindertenpädagogik, 38. Jg., Heft 1/1999, Seite 2-31 Miller, Reinhold: Beziehungsdidaktik. Weinheim/Basel 1998 (2) Mutzeck, Wolfgang: Kooperative Beratung. Weinheim 1999 Philipp, Elmar: Teamentwicklung in der Schule. Konzepte und Methoden. Weinheim 1996 Ratzki, Anne: Teamarbeit – Zaubermittel oder Schreckgespenst? in : Ztschr. Lernende Schule (3), Heft 9, 2000, Seite 4-11 Reiser, Helmut: Arbeitsplatzbeschreibungen – Veränderungen der sonderpädagogischen Berufsrolle. In: ZfH 47 Heft 5 (1996) S. 178 – 186 Schulz von Thun, F. : Miteinander reden 1. Reinbek/Hamburg 1981 Wocken, Hans. Zur Aufgabe von Sonderpädagogen in integrativen Klassen. Eine theoretische Skizze. In : Z. Behindertenpädagogik, 35. Jg. Heft 4 (1996)</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Module-Number:</i> D3	<i>Title:</i> <i>Kooperation und Teamteaching</i>	<i>Co-ordinator:</i> Brokamp
<i>Subtopic:</i> 2. KOMPAKTPHASE (5 x 3 Std)		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Teamentarbeit kann sinnvollerweise nur „by doing“ gelernt werden. Entsprechend der theoretischen Ausgangsbasis findet die Gestaltung des Gesamtablaufes in Kooperation - DozentIn und Moderationsgruppe – statt. Die Dozentin und eine Vorbereitungsgruppe / Moderationsgruppe sind gemeinsam verantwortlich für den Gesamtverlauf. Voraussetzung ist die Kenntnis der Literatur und eigene, reflektierte Kooperationserfahrungen.</p> <p>Content: Die unterschiedlichen theoretischen Erkenntnisse der verschiedenen Gruppen werden didaktisch aufbereitet und in der Kompaktphase umgesetzt. Je nach inhaltlicher Schwerpunktssetzung der Gruppen im Rahmen der Vorbereitungsphase werden die gewählten Themen gemeinsam und kooperativ bearbeitet – learning by doing.</p> <p>Teaching strategies: Die Kompaktphase umfasst mehrere Blöcke (mindestens 5 mal 3 Unterrichtsstunden). Die Gruppen gestalten den von ihnen vorbereiteten Teil der Kompaktphase. Im Anschluss an jede Phase erfolgt eine Kurzevaluation und ein Feedback an die jeweilige Gruppe. Die Moderationsgruppe achtet auf den Gesamtprozess.</p>		
<p>Specific literature: Siehe oben</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

<i>Module-Number:</i> D3	<i>Title:</i> <i>Kooperation und Teamteaching</i>	<i>Co-ordinator:</i> Brokamp
<i>Subtopic:</i> 3. NACHBEREITUNG (3 Std.)		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives: Vorbereitung der Reflexionssitzung und Erwerb bzw. Vertiefung von Kriterien zur Bewertung von Gruppenprozessen. Hierbei wird u.a. auf die vermittelten theoretischen Grundlagen und auf die während der Kompaktphase durchgeführten Reflexionsphasen (Kurzevaluation) zurückgegriffen.</p> <p>Content: Die theoretischen Erkenntnisse und die bereits praktisch erprobten Reflexionstechniken werden auf die Gesamtveranstaltung bezogen. Ebenso werden die Gruppenprozesse in den jeweiligen Gruppen unter vorher festgelegten Gesichtspunkten ausgewertet (vgl. Philipp, S. 107f).</p> <p>Teaching strategies: Die Dokumentation der Kompaktphase wird vorgestellt. Es erfolgt eine Evaluation des Gesamtseminars unter vorher festzulegenden Gesichtspunkten.</p>		
<p>Specific literature: Philipp, Elmar: Teamentwicklung in der Schule. Konzepte und Methoden. Weinheim 1996</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: D4	Title: <i>Gestaltung und Öffnung der Schule</i>	Co-ordinator: Tollmien
-----------------------------------	--	-----------------------------------



(Schirp, Heinz: Gestaltung und Öffnung von Schule, Soest 1996, S. 8)

Unsere Lebenswirklichkeit lässt sich nicht nach einzelnen Fachdisziplinen strukturieren, sondern ist ganzheitlich. Die Innenstruktur von Schule und Unterricht bedingt die Möglichkeiten der Entwicklung von sozialen Verhaltensweisen, von Orientierungen und praktischen sowie theoretischen Erkenntnissen. Hierfür muss das Schulleben gestaltet werden und die Schule sich der Lebensumwelt **aller** Kinder öffnen. Die Schule muss sich nach innen und nach außen öffnen. Dies ist eine Basis für den Gemeinsamen Unterricht. Planung und Management einer sich selbst entwickelnden Schule bedürfen kompetente Partner innerhalb und außerhalb der Schule.

In diesem Modul arbeiten die Studenten am Konzept der Community-Education, an der Gestaltung eines lebensnahen Schul- und Unterrichtsraumes, der Bedeutung von Schulprofilen und der Einbeziehung von internen und externen Kooperationspartnern. Weiters werden Arbeitsmethoden (Mindmap, systemische Analyse, Selbstorganisation etc.) zur Entwicklung innovativer Konzepte erprobt.

Structure:

- 1. Annäherung an die Thematik - Teil 1**
- 2. Annäherung an die Thematik - Teil 2**
- 3. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung / Schule und Kundenorientierung**
- 4. Erfahrungsberichte aus der Praxis Teil 1**
- 5. Erfahrungsberichte aus der Praxis Teil 2**
- 6. Abschließende Reflektion**

Basic-literature:

Hopf, Arnulf: Der Lehrer und die gemeindenaher Schule, hrsg. von: Universität Oldenburg, ZPB, Oldenburg 1991³

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest (Hrsg.): Gestaltung des Schullebens und Öffnung

der Schule – ein Beitrag zur Qualitätsverbesserung von Schule?, Soest 1997⁷

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest (Hrsg.): Gestaltung des Schullebens und Öffnung der Schule – 100 + 5 Beispiele aus der Praxis, Soest 1996

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest (Hrsg.): Gestaltung des Schullebens und Öffnung der Schule – Social Sponsoring und Schule, Soest 1996

Rahmenkonzept: Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule, hrsg. von: Kultusministerium des Landes NRW, Düsseldorf 1995⁵

Schirp, Heinz: Gestaltung und Öffnung von Schule, hrsg. von: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest, Soest 1996

<i>Scope:</i>	<i>Duration (ECTS-points)</i>	<i>Relation to the other modules:</i>
---------------	-----------------------------------	---------------------------------------

Module- Number: D4	Title: <i>Gestaltung und Öffnung der Schule</i>	Co-ordinator: Tollmien
Subtopic: 1. Annäherung an die Thematik - Teil 1		
Description of the subtopic: Aims / objectives: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem schulischen Ist-Zustand, dem eigenen (Wunsch) Bild von Schule und einen für möglich gehaltenen „Soll-Zustand“ auseinander. 2. Die TeilnehmerInnen sammeln ihre Assoziationen und/oder Erfahrungen zu den Bereichen Community Education, Schulentwicklung, Schule als Lebens- und Erfahrungsraum, Handlungsorientiert Lehren und Lernen, Gemeinsamer Unterricht. Content: <p>Die TeilnehmerInnen beschreiben in Kleingruppen den ihnen bekannten oder vermuteten Ist-Zustand von Schule anhand von Impulsen: Struktur des Unterrichts, Unterrichtsmethoden, Kooperation von LehrerInnen, Elternarbeit, Schulleben, Lebensnähe, Öffnung von Schule. Dieser Beschreibung wird ebenfalls in Kleingruppen das eigene Wunschbild entgegengesetzt. Dokumentation auf Plakatkarton. Auf der Grundlage des Erarbeiteten entwickelt die Gesamtgruppe einen „Soll-Zustand“ und legt ihn in einer Graphik dar. Zu den unter 2 genannten Stichworten findet ein Brainstorming statt. Erstellung einer Mindmap.</p> Media: <p>Plakatkarton, Eddings, Buntstifte, Folien, Folienschreiber, Overheadprojektor, Kreide, Tafel</p>		
Specific literature: <p>Schirp, Heinz: Gestaltung und Öffnung von Schule, hrsg. von: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest, Soest 1996</p>		
Important relations to the whole curriculum:		

Module- Number: D4	Title: Gestaltung und Öffnung der Schule	Co-ordinator: Tollmien
Subtopic: 2. Annäherung an die Thematik Teil 2		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit den Bereichen Schule und Lernen, Schule und Gemeinwesen, Schule als Lebens- und Erfahrungsraum sowie Schule und Entwicklung auseinander und setzen diese in Beziehung zueinander. 2. Die Bedeutung speziell für den Gemeinsamen Unterricht wird herausgearbeitet. <p>Content:</p> <p>Annäherung an das Thema mit Assoziationen und Wortspielen. Die TeilnehmerInnen wählen in Kleingruppen unterschiedliche Textauschnitte, Bilder, Graphiken etc. aus, die von Ihnen zusammengestellt wurden. (Ein selbstorganisierter Stationenbetrieb wird angestrebt.) Aufgabe der Gruppen ist, sich über den jeweils zu bearbeitenden Bereich auseinanderzusetzen und anschließend den anderen Gruppen den eigenen Bereich zu vermitteln. Hierbei sollen die Gruppen sich auch Gedanken über eine angemessene Vermittlungsmethode machen. Anhand des Schaubildes von SCHIRP wird der Bezug zum NRW Rahmenkonzept: Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule vollzogen. (Rahmenkonzept ist als Sonderdruck in Klassenstärke vom Ministerium für Schule und Weiterbildung kostenlos erhältlich).</p> <p>In der Diskussion wird die Frage aufgeworfen, welchen Bezug die Gestaltung des Schullebens und die Öffnung von Schule zum Bereich der Integration hat.</p> <p>Media:</p> <p>Plakatkarton, Eddings, Folien, Folienschreiber, Overheadprojektor, Kreide, Tafel</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Schirp, Heinz: Gestaltung und Öffnung von Schule, hrsg. von: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest, Soest 1996</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: D4	Title: Gestaltung und Öffnung der Schule	Co-ordinator: Tollmien
Subtopic: 3. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung / Schule und Kundenorientierung		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Teilnehmer sollen die Bedeutung der Entwicklung von Schulprofilen und Schulprogrammen für die Entwicklung der Integration erkennen. 2. Die TeilnehmerInnen sollen die Begriffe Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung kritisch hinterfragen. 3. Auseinandersetzung mit der geforderten Kundenorientierung der Schule – Bezug zum Gemeinsamen Unterricht herstellen. <p>Content:</p> <p>Die TeilnehmerInnen diskutieren die Begriffe Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung auf der Basis verschiedener Texte (TIMS-Studie, Veröffentlichungen des Ministeriums, Veröffentlichungen der Gewerkschaft, Aussagen von Pädagogen etc.) - Versuch einer eigenen inhaltlichen „Füllung“ der Begriffe.</p> <p>Fragen an Kleingruppen: Schule und Kundenorientierung ein Widerspruch?, Was sind interne und externe Kunden?, Wie können Kundenwünsche erhoben werden?, Welche Relevanz dürfen und können Kundenwünsche in der Schule haben? Wie können Kundenwünsche in Kooperation mit allen Beteiligten umgesetzt werden?, Wie kann mit gegenläufigen Kundenwünschen umgegangen werden?</p> <p>Diskussion in der Gesamtgruppe.</p> <p>Media:</p> <p>Plakatkarton, Eddings, Folien, Folienschreiber, Overheadprojektor, Kreide, Tafel</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Dalin, Per u.a.: Institutioneller Schulentwicklungsprozeß, Soest 1995²</p> <p>Dell, Joachim: Materialien zur Schulentwicklung. Qualitätsmanagement. Teil 1, hrsg. von der Bezirksregierung Köln, Köln 1996</p> <p>Imhof, Margarete: Total Quality Management: Ein Instrument für die Schulleitung? In: Schulverwaltung, Ausgabe Bayern, Heft 1/1995, S. 29-32</p> <p>Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: Bericht an den Landtag des Landes NRW zur „Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit“, Düsseldorf März 1998</p> <p>NDS, Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband NRW, Heft 10 und 11, 1998</p> <p>TIMS-Studie</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

Module- Number: D4	Title: Gestaltung und Öffnung der Schule	Co-ordinator: Tollmien
Subtopic: 4. Erfahrungsberichte aus der Praxis Teil 1		
Description of the subtopic: Aims / objectives: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die TeilnehmerInnen können anhand des Filmes „Die stille Revolution“ nachvollziehen, wie sich ein ganzes Schulsystem innerhalb eines Schulbezirkes verändern kann, und jede Schule ein eigenes Profil erhält bzw. behält. 2. Schulinnovation ist kein „Einzelkämpferbereich“. Es gibt viele Wege, man muss sie nur gehen. 3. Vorbereitung der Hospitation(en). Content: Filmbeitrag „Die stille Revolution“. Erstellung von Mindmaps in Kleingruppen. Vorstellung und gemeinsame Diskussion. Kritische Auseinandersetzung mit einzelnen Aspekten des Filmes. Bezug zum Integrationsgedanken herstellen. Media: Film, Plakatkarton, Eddings, Buntstifte.		
Specific literature: Film: „Die stille Revolution. Das Durham Board of Education, Ontario, Kanada.“ Ein Film von Reinhard Kahl über den Träger des Carl Bertelsmann-Preises 1996 `Innovative Schulsysteme im internationalen Vergleich`. Dokumentarfilm, 45 Minuten. Deutschland/Kanada 1996. Zu beziehen über: Verlag Bertelsmann Stiftung, D – 33311 Gütersloh. „Der Film porträtiert ein Schulsystem, das durch kontinuierliche Qualitätsverbesserung geprägt ist und seinen Schulen große Gestaltungsfreiräume läßt. Lehrer lernen das Lernen selbst wieder; Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleiter, Schulverwaltung und lokale Unternehmen arbeiten zusammen. Der Film zeigt Unterrichtssituationen, Interviews und vieles mehr.“ Der Gemeinsame Unterricht wird nicht thematisiert.		
Important relations to the whole curriculum:		

<i>Module-Number:</i> D4	<i>Title:</i> Gestaltung und Öffnung der Schule	<i>Co-ordinator:</i> Tollmien
<i>Subtopic:</i> 5. Erfahrungsberichte aus der Praxis Teil 2		
<p><i>Description of the subtopic:</i></p> <p>Aims / objectives:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit sich mit KollegInnen zu unterhalten, die von ihren Erfahrungen bei der Erstellung und Umsetzung von Schulprogrammen mit dem Schwerpunkt Gemeinsamer Unterricht berichten. 2. Hospitationen ergänzen die Berichte und vermitteln einen Eindruck vom „Alltag“. 3. Fragen nach der Problematik der Evaluierung und Sicherung der entwickelten Konzepte. Fragen nach der Qualität der Lehre. <p>Content:</p> <p>Hospitation an einer oder mehrerer Schulen mit anschließender Diskussion im Lehrerkollegium.</p> <p>Media:</p> <p>-----</p>		
<p>Specific literature:</p> <p>Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest (Hrsg.): Gestaltung des Schullebens und Öffnung der Schule – 100 + 5 Beispiele aus der Praxis, Soest 1996</p> <p>Schulprogramme aus dem Umkreis</p>		
<p>Important relations to the whole curriculum:</p>		

B

<i>Module-Number:</i> D4	<i>Title:</i> <i>Gestaltung und Öffnung der Schule</i>	<i>Co-ordinator:</i> Tollmien
<i>Subtopic:</i> 6. Abschließende Reflektion		
<i>Description of the subtopic:</i> Aims / objectives: 1. In Kleingruppen reflektieren die TeilnehmerInnen das Modul D4 und überlegen sich Darstellungsformen für die Präsentation ihrer Überlegungen (Rollenspiel, Collage, Hörspiel etc.). 2. Seminarkritik - Evaluierung. Content: Kleingruppen. Raum und Zeit für Präsentation. Diskussion. Evaluierung durch Rückmeldung und evtl. Fragebogen. Media: Plakatkarton, Eddings, Folien, Folienschreiber, Overheadprojektor, Kreide, Tafel, Zeitschriften etc.		
Specific literature: -----		
Important relations to the whole curriculum:		